

abgeordneten empfohlen wurde, gilt in erhöhtem Maße für die unentbehrliche Mitarbeit der Helferinnen und Helfer bei den Wohlfahrts- und Jugendämtern. Zehntausende leisten hier ehrenamtlich auf den vielgestaltigsten Gebieten der Wohlfahrts- und Jugendpflege wertvolle Mitarbeit, und bedürfen zur fruchtbringenden Mitarbeit der Anregung und weiteren Ausbildung. Diese Anregungen geben die Wohlfahrtszeitschriften der verschiedenen Wohlfahrtsorganisationen. Es ist notwendig, daß entsprechend der Entschließung des preußischen Landgemeindevorstandes in den Stadt- und Gemeindeparlamenten ein Antrag gestellt wird, daß den Helfern und Helferinnen diese Zeitschriften nach eigener Wahl unentgeltlich geliefert werden. Die Anerkennung der Tätigkeit der Helfer und Helferinnen, die damit verbunden ist, wird von diesen dankbar begrüßt werden.

Hauptausschußsitzung

Der Hauptausschuß für Arbeiterwohlfahrt tagte am 24. September in Jena im Volkshaus, am Tage vor dem Bevölkerungspolitischen Kongreß der Arbeiterwohlfahrt. An Stelle der erkrankten Geschäftsführerin, Genossin Buchrucker, gab Genosse Lederer den Geschäftsbericht über die Tätigkeit von Geschäftsstelle und Fachkommissionen, die neuen Richtlinien für Orts- und Bezirksausschüsse, die neuen Einrichtungen, die Zeitung „Arbeiterwohlfahrt“ und ihre Aufgaben. Der Hauptausschuß sprach Arbeitsausschuß und Fachkommissionen seinen Dank für die geleistete Arbeit aus. Ein gedruckter Geschäftsbericht erscheint Anfang nächsten Jahres.

Tagung des Bezirks Schleswig-Holstein

Am 11. und 12. September tagte im Heim des Hauptausschusses, „Kurhaus Clausenthal“ in Kellinghusen in Holstein, die diesjährige Jahresversammlung der Arbeiterwohlfahrt für die Provinz Schleswig-Holstein. In dem freundlichen Versammlungsraum hatten sich 125 Teilnehmer eingefunden, die mit größter Aufmerksamkeit den zweitägigen Verhandlungen folgten und sich rege an der Diskussion zu den verschiedenen Themen beteiligten. Es

wurden außer dem vom Sekretär Genossen Werner gegebenen Geschäftsbericht Vorträge gehalten von

Genossen Dr. Friedländer-Berlin über „Unsere Aufgaben in der kommenden Zeit“;

Genossin Louise Schroeder über „Die Möglichkeiten der Sozialversicherung für die Fürsorgearbeit“;

Genossen Dr. Knack-Hamburg über „Tuberkulosefürsorge“;

Genossen Dr. Heimerich-Kiel über „Die geistigen Grundlagen der Wohlfahrtspflege, insbesondere der Arbeiterwohlfahrt“.

Der Bericht und die Aussprache zeigten, daß die Arbeit in der Provinz außerordentlich vorsichtig aufgebaut und bei weitem noch nicht voll ausgebaut ist, daß aber eine gute Grundlage für weitere Tätigkeit vorhanden ist. Es wurde betont, daß das Netz der Kreis- und Ortsausschüsse so schnell wie möglich erweitert und vervollkommen werden müßte. Sämtliche Teilnehmer waren von der Notwendigkeit dieser Aufgabe durchdrungen und versprachen, in ihren Ortsvereinen in diesem Sinne zu arbeiten.

Von dem Heim hatten alle Teilnehmer den allerbesten Eindruck. Mit Sicherheit ist anzunehmen, daß diese Tagung für die weitere Entwicklung des Heims von Nutzen gewesen ist.

Ihre besondere Bedeutung hatte die Tagung dadurch, daß die vom Hauptausschuß vorgeschlagenen Richtlinien mit geringen Änderungen angenommen wurden. Die Wahl des Bezirksausschusses ergab die Wiederwahl der Genossin Louise Schroeder als 1. Vorsitzende, die Wahl des Genossen Werner als 2. Vorsitzenden und Geschäftsführer.

L. S.

Kursus und Generalversammlung der Arbeiterwohlfahrt in Hamberge

Der Bezirksvorstand der Arbeiterwohlfahrt des Bezirks Mecklenburg-Lübeck hatte eine Generalversammlung auf den 22. August d. J. im Ferienheim Hamberge einberufen. Die Gelegenheit wurde zugleich zur Veranstaltung eines Lehrgangs über die Stellung der Frau in der Arbeiterwohlfahrt benutzt, für den Genossin Juchacz, Berlin, als Leiterin und Vortragende gewonnen war. Es waren etwa 45 Genossinnen anwesend, von 13 Ortsausschüssen delegiert. Es trat klar hervor, wie nützlich solche Kurse sind. Es gilt in jeder Hinsicht zu werben und danach zu streben, daß die Arbeiterwohlfahrt zum Segen aller hilfsbedürftigen Menschen noch viel weiter ausgebaut wird.

Nachmittags um 2 Uhr begann die Generalversammlung. 17 Stimmberechtigte einschließlich des Vorstandes waren zu-